

Schaftskrise befürchteten. Die Mehrheit des Kabinetts schien zwar gewillt, Macdonald und Snowden zu folgen, selbst um den Preis eines Konfliktes mit den Gewerkschaften. Aber eine fast ebenso große Zahl von Ministern hielt die Einheit der Arbeiterbewegung und insbesondere das gute Einvernehmen mit den Gewerkschaften für wichtiger. Angesichts dieser Situation ließ sich der Rücktritt der Regierung Macdonald nicht mehr vermeiden.

Jetzt soll eine „nationale Regierung“ unter Macdonalds Führung gebildet werden, die auch konservative und liberale Führer einschließt. Die Tatsache, daß eine solche Lösung als einziger Ausweg auch von den bürgerlichen Parteien angenommen wird, beweist, wie ernst die finanzielle und wirtschaftliche Lage

Englands ist. Sie zeigt ferner, daß keine Partei sich stark genug fühlt, allein die Krise zu überwinden. Sie bedeutet endlich, daß keine Partei es gegenwärtig auf einen Wahlkampf ankommen lassen will. Daß aber eine solche Lösung nur von begrenzter Dauer sein kann, liegt auf der Hand. Noch vor Jahresende dürften deshalb die englischen Wähler befragt werden. Wäge zu diesem Zeitpunkt der schmerzliche Konflikt, der jetzt innerhalb der Arbeiterbewegung ausgebrochen ist, überwunden sein, damit eine einzige Arbeiterpartei den Wählern zeigen kann, was das zweite Kabinett Macdonald in schwierigster Zeit sowohl auf innerpolitischem als auch auf außenpolitischem Gebiet im Interesse der englischen Arbeiterklasse und der gesamten demokratischen Welt geleistet hat!

Die Regierung eintreten werden. (Nobis George kommt persönlich wegen seiner schweren Erkrankung kaum in Frage.) Die Exekutiv der Arbeiterpartei und der Gewerkschaften trafen am Mittwoch zusammen. Es besteht kein Zweifel, daß die überwiegende Mehrheit dieser Körperschaften die Faltung der Angelegenheiten gutheißen und das Programm der Verbleibenden ablehnen wird. Der Generalkonvent der Gewerkschaften hat heute abend eine Erklärung veröffentlicht, wonach er keine Regierung unterstützen werde, die weitere Entbehrungen der Arbeiterklasse auferlegen würde.

In seiner Dienstaussage nimmt der Daily Herald in einem Leitartikel „Keine nationale Regierung“ gegen Macdonald Stellung. Es heißt in dem Artikel, daß es sich bei dem neuen Kabinett Macdonald nicht um eine nationale Regierung handeln werde, denn

die Arbeiterminister, die an diesem Kabinett teilnehmen, handeln lediglich als Einzelpersonen und nicht als bevollmächtigte Vertreter der Arbeiterbewegung. Es besteht kein Zweifel, daß die Organisations der Arbeiterbewegung den Sanierungsplan ablehnen würden.

Das Blatt fügt jedoch hinzu: „So sehr die Haltung Macdonalds und seiner Freunde falsch ist, so wissen wir doch, daß die Arbeiterbewegung als Ganzes groß und großmütig genug ist, um ihrer Aufrichtigkeit die Achtung zu zollen.“ Sodann spricht der Daily Herald seinen Dank den neun Ministern aus, die durch ihren Rücktritt die Dimension des Kabinetts herbeigeführt haben. Sie waren überzeugt, daß sie die Grenze der möglichen Konzessionen erreicht hätten.

Zum Schluß erklärt das Arbeiterorgan, daß die Federal-Referendum von Newport die britische Politik durch die Forderungen diktiert, die sie der Bank von England für ihre finanzielle Hilfe unterbreitet habe.

Wieviel Arbeiterabgeordnete hinter Macdonald?

S. London, 25. August. (Fig. Funk.) In der Londoner bürgerlichen Presse heißt es, daß außer den 252 Konservativen und 58 Liberalen von den Abgeordneten der Arbeiterpartei sich 178 für Macdonald und 110 für Henderson entschieden hätten. Das Organ der Arbeiterpartei, der Daily Herald, nennt betrieblige Zahlen nicht.

Der Aufruf an Macdonald

Befristete Lebensdauer der neuen Regierung

S. London, 24. August. (Fig. Draht.)

Die Regierung Macdonald hat am Montag mittag ihren Rücktritt beschlossen. Nachmittags um 6 Uhr erstattete Macdonald dem König Bericht. Der König nahm den Rücktritt an und beauftragte Macdonald mit der Neubildung einer Regierung, an der Vertreter sämtlicher Fraktionen des Parlaments beteiligt sein sollen.

Die Lebensdauer des neuen Kabinetts soll auf die Durchführung des Sparprogramms beschränkt bleiben. Im Parlament dürfte sich die Regierung zeitslos auf die Stimmen der Konservativen stützen können, während die Liberalen kaum einheitslich für sie stimmen werden. Von der Arbeiterpartei dürften der Koalitionsregierung Macdonald kaum mehr als 30 Abgeordnete Gefolgshaft leisten. Sobald das Programm zur Bilanzierung des Budgets verabschiedet ist, sollen Neuwahlen stattfinden.

Was Macdonald und die im Kabinett verbleibenden Labour-Minister zur Mitarbeit in der Koalitionsregierung und zur Unterstützung einer ihren persönlichen Wünschen sicherlich nicht entsprechenden Sozialpolitik bestimmt hat, ist die Überzeugung, daß die für die Gesundung der englischen Wirtschaft unbedingt notwendige Erhaltung der Stabilität des Pfundes nur auf dem eingeschlagenen Wege erfolgen kann. Der größte Teil der Labour-Abgeordneten im Unterhaus hält diesen Kurs für falsch. Die Lage des Landes ist nach der Ansicht der übergroßen Mehrheit der Labour-Fraktion nicht so, daß die Rettung zu einem wesentlichen Teil nur durch Sparmaßnahmen auf dem Gebiet der Sozialpolitik erfolgen kann.

„Keine Koalitionsregierung im landläufigen Sinne“

S. London, 25. August. (Fig. Funkdruck.)

Am Montag um 8.15 Uhr abends wurde der Presse folgendes offizielles Kommuniqué übergeben: „Der Premierminister hat nachmittags mit Baldwin, Sir Herbert Samuel, Philipp Snowden und über die Personen beraten, die dem König als Mitglieder der neuen Regierung vorgeschlagen werden sollen. Man ist in den Beratungen erheblich weitergekommen. Das spezielle Ziel, für das die neue Regierung gebildet wird, ist die Krise zu überwinden, in der sich die Nation im Augenblick befindet.“

Die Regierung wird keine Koalitionsregierung im landläufigen Sinne des Wortes sein, sondern eine Regierung der Zusammenarbeit zur Erreichung dieses neuen Zieles. Wenn dieses Ziel erreicht ist, werden die politischen Parteien ihre jeweilige Stellung wieder beziehen.

Um ohne weitere Verzögerung die Mehrausgaben des Staates über die Einnahmen zu besitzigen, ist geplant, das Parlament am 8. September einzuberufen und dem Unterhaus Vor schläge für sehr bedeutende Kürzungen der Ausgaben und für die Befreiung von Steuern zu unterbreiten, die, auf allen gerecht werdender Grundhöhe erhoben, den Ausgleich des Staatshaushaltes möglich machen werden.

Da die Wirtschaft und das Wohlergehen nicht nur der britischen Nation, sondern eines großen Teiles der zivilisierten Welt auf das Vertrauen in den Pfund-Sterling aufgebaut und be-

gründet ist, wird die neue Regierung alle Schritte ergreifen, die ihr notwendig erscheinen, dieses Vertrauen unbeschädigt zu erhalten.“

Die Gewerkschaften gegen Macdonald

S. London, 25. August. (Fig. Funk.)

Die Zusammensetzung der neuen nationalen Koalitionsregierung unter dem Vorhitz Macdonalds wird offiziell nicht vor Dienstag bekanntgegeben werden. Es scheint jedoch schon jetzt feststehen, daß von den bisherigen Arbeiterministern außer Macdonald noch Snowden, J. S. Thomas und Lord Sanfan dem neuen Kabinett angehören werden, während für die Konservativen Baldwin, Neville, Chamberlain, Sir Samuel Hoare und Lord Halifax und von den Liberalen Sir Herbert Samuel und Lord Reading in

Matthias Erzberger

Sehn Jahre nach seiner Ermordung

Von Wilhelm Reil, Mitglied des Reichstages

Wie ein gezeichnetes Bild wurde er am 24. August 1921 im Walde oberhalb des badischen Schwarzwaldstädtchens Briesbach von den Mitgliedern der Organisation Consul Tilleßen und Schulz, den gelehrigen Schülern des Kapitäns Ehrhardt, niedergeknallt. Mit dem Unterschied nur, daß, als er schon zur Strecke gebracht war, von den Mordgesellen weiter auf ihn gefeuert, sein Kopf fast zur Unkenntlichkeit verstümmelt und auch sein Freund und Begleiter, Dies, über zugerichtet wurde. Ahnungslos, auf einem gemeinsamen Spaziergang begriffen, wurden die beiden von den Banditen überfallen.

Ein Schrei des Entsetzens und der Empörung brach in den weitesten Kreisen der Anhänger des neuen Staates aus. Erzberger war der erste Repräsentant der jungen deutschen Republik, der sein Verbleiben zur Staatsverneuerung mit dem Tode bezahlen mußte. Knapp ein Jahr später folgte ihm Rathenau, später Ebert, Stresemann, Hermann Müller, die zwar nicht von einer Angel, wohl aber vom schleichenden Gift der Niedertracht getroffen wurden.

Die flammenden Worte der Auflagen, die der Parteifreund des Ermordeten, der damalige Reichstagsführer Dr. Schulz, am Grabe Erzbergers in Biberach gegen die Schuldigen und Mitschuldigen richtete, haben in seinen eigenen Kreisen und bei den bürgerlichen Anhängern des neuen Staates allgemein den Widerhall nicht gefunden, auf den sie berechnet waren. Somit würden sich in der Folgezeit die Anschläge gegen die Republik nicht gehäuft haben und

zehn Jahre nach jener Muttat würde nicht ein großer Haufe politischer Verworrener die Hand ausstrecken können, um die Staatsmacht an sich zu reißen und eine brutale Gewalt herrschaft zu errichten.

Das Ausbleiben des Widerhalls bei den bürgerlichen Parteien, die damals zu den Trägern der Republik zählten, hatte seinen Grund in erster Linie in der flauen Einstellung dieser Schichten zum neuen Staat. Es war aber auch bedingt durch die eigenartige Persönlichkeit, die zum Opfer der jungen deutschen Republik geworden war.

Erzberger hatte in den Kreisen der deutschen Republikaner und nicht zuletzt im Kreise seiner eigenen Partei, dem Zentrum, nicht nur persönliche Freunde. Unbestreitbar waren der Eifer, die schöpferische Kraft, die mutige Streikbarkeit, womit er sich jedem stellte, der ihm in den Weg trat. Unleugbar auch, daß die Republik ihm wichtige konstruktive Elemente ihres Gefüges verdankt. Es ist höchst zweifelhaft, ob Deutschland heute die einheitliche Steuerverwaltung, die Vereinheitlichung der grundlegenden Steuergesetzgebung, diese Klammern der damals nicht ganz ungeschädigten Reichseinheit, bestände, wenn Erzbergers nicht von Juni 1919 bis April 1920 Reichsfinanzminister gewesen wäre. Von der radikalen Westjüdischkeit, die er aufzutreiben der Sozialdemokratie herbeiführte, die aber Selbstherrlichkeit im Jahr später wieder zerstörte, ganz zu schweigen. Seine eigene Partei würde diesen grundlegenden Reformen sehr viel kritischer gegenübergestanden haben, und in Bayern würde die Lösung vom Reich ernstlich erwogen worden sein, wenn es nicht ein Zentrumsmann gewesen wäre, der die Führung dabei hatte. Unleugbar ferner der gut entwickelte Sinn Erzbergers für die Unterscheidung des Möglichen vom Unmöglichen. In den Kriegsjahren zunächst, solange auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen Fortschritte gemacht und Vorteile erungen wurden, ein Anhänger phantastischer Eroberungspläne, sofort aber, als die Gefahr für die deutschen Waffen herauslag, ein entschlossener Verteidiger der Friedensresolution des Reichstags vom Juli 1917, die dann von Ludendorff, Helfferich, von deren Strohputze Michaelis und der Vaterlandspartei des Herrn v. Tirpitz durchkreuzt wurde. Unleugbar schließlich, daß Erzberger den Volkshaushaushaushalt nach dem Bankrott der Pommeroye ausen- und innerpolitisch gute Dienste geleistet hat. Er übernahm die bornenbelle Aufgabe, zum Marschall Koch in den Wald bei Compiègne zu reisen und den Waffenstillstandsvertrag zu unterzeichnen, der die Entwaffnung Deutschlands bedeutete. Das war die Handlung, die ihm in seinen drei letzten Lebensjahren von den rationalistischen Piraten als großes Staatsverbrechen angelastet wurde. Dabei hatte er nur den unvermeidbaren Akt vollzogen, zu dem auch Hindenburg selbst wenn alle Verbesserungsvorschläge abgelehnt würden, gezwungen war. Unter Ausschlagung der Stimmung Verbitterter, fiel es dem großen Kaiser Helfferich nicht schwer, sein entscheidendes Teil zur Erzeugung der Nordatmosphäre beizutragen, in der der Sechszwanzigjährige sein Leben aushauchen mußte.

Doch noch ein Zweites kam Helfferich in seinem Nachfeldzug gegen Erzberger zugute. Das waren die Schwächen, die dem Charakter des uralterfahrenen Draufgängers anhafteten. War der geschäftige Erzberger diesem oft ein unwillkommener Ratgeber gewesen, so entfaltete das Eignen, das Erzberger in einer Sitzung der Weimarer Nationalversammlung Helfferich mit den Worten ausdrückte, daß er „der leichtfertige aller leichtfertigen“ gewesen sei, den unausföhllichen Koch seines gefährdeten Begners. Nun wurde von einem Troch von spurkundigen Helfern den vielerlei Beziehungen Erzbergers nachgeforscht, den politischen und privaten; eine Meute von Gehunden stürzte sich auf ihn, es wurden einige

Neuer kommunistischer Klassenverrat

„Verschlagt die Gewerkschaften!“ - Das Anternehmertum klatscht Beifall

D. Eine Sitzung des Zentralkomitees der KPD hat in Konzeptions des sozialistisch-punkistischen Kurzes des gegenwärtigen „Kämpfers“ Heinz Neumann den Beschluß gefaßt, das beim Volkswirtschaft eingegangene Bündnis mit den Gelben und den Roten auf den gemeinsamen Kampf gegen die freien Gewerkschaften ausgedehnen und die Agitation für „Massenaustritt und Vertragsperre“ zu betreiben. Die offenkundig im Dienste des Schwarzmachertums handelnden Herrschaften im heutigen KPD der KPD, lassen nach der Niederlage vom 9. August die letzte Hülle ihrer Arbeiterfreundlichkeit fallen. Haben sie doch ihren etwa noch in der Partei verbliebenen Mitgliedern unter Zurücklassung von der erst kürzlich ausgegebenen Parole Losonstia: „Einmütig in die Gewerkschaften“ die Durchführung folgenden Beschlusses zur Pflicht gemacht:

„Der Einfluß der Lohnabgabengewerkschaften, des KADG, muß zerbrochen werden, um den Hauptschlag gegen die Sozialdemokratie zu führen. Wir geben die Parole aus: Im Volkswirtschaft ging es gegen das Breuchendollwert der kapitalistischen Ausbeuter - jetzt geht es gegen das Gewerkschaftsdollwert der kapitalistischen Ausbeuter. Wir verurteilen unsere Arbeit innerhalb und außerhalb der Gewerkschaften, um die gemeingefährlichen Verbrecher (!) an der Spitze des KADG, die als bezahlte Anternehmeragenten (!) immer neuen Vorkraus und Kassenberandung organisieren, einflußlos zu machen. Die Lohnabgabengewerkschaften stehen vor einer schweren Krise (Mitgliederzahl, 500.000 Anhänger haben den KADG im letzten Jahr verlassen, die Beiträge geben nicht mehr ein, die Unterstüzungszahlungen an Verbandemitglieder werden um 30 Prozent und mehr abgebaut, Arbeiterdank und gewerkschaftliche Wirtschaftsbetriebe stehen vor dem völligen Bankrott). Die Bestrebungen dreier Mitgliederklassen und ganzer Veleghschaften zur massenhaften Vertragsperre müssen lauffähig unterstüzt und zum Uebertritt in die KPD, gesteigert werden.“

Dieser neueste Dolchstoß gegen die organisierte

Arbeiterchaft kommt einem Verzweiflungskrieg größtenwärtiger Bedeutenheit gleich. Den Neumann-Neumelle und Konterten steht das Wasser bis zur Kehle. In ihrer geistigen Verwirrung versuchen sie, die Rechte ihrer Organisation aufzupumpfen und dem Faschismus in die Arme zu treiben. Ohnmächtige Mut und fatalistischer Doh gegen die Arbeiterbewegung spricht aus diesem strunelosen Beschluß, der ein Dokument kaum zu überbietenden Klassenverrats darstellt. Die Gewerkschaften, die Genossenschaften und die Arbeiterdank haben es nicht nötig, auf die lächerlichen Lügen der KPD-Propagandare zu antworten. Was den Arbeiterunternehmungen und den sozialistischen Organisationen von diesen traurigen Kurzen angediehet wird, das besteht in der Tat bei der KPD. Ihre Unternehmungen sind im Bankrott. Selbstverständlich werden die Parolen auf Vertragsperre und zum Austritt aus den Gewerkschaften ebenso flüchtig geholt wie der bisherige Versuch der KPD, ihre KPD, aufzurichten.

Die oppositionellen Kommunisten sind über den mahnwichtigen Beschluß der kommunistischen Zentralkomitee ganz entsetzt. So schreibt die Tageszeitung der Brandler-Gruppe unter anderem:

„Was hier die KPD-Führung ihren Mitgliedern amweist, ist ein Verbrechen an der ganzen Arbeiterklasse. Ueberhaupt, aber ganz besonders in der jetzigen Situation - in der das Großkapital und der Faschismus die letzten Kräfte ansetzen, um die Tarife und damit die Gewerkschaften zu verschlagen - zur „Vertragsperre“ und „Berberung der Gewerkschaften“ aufzufordern, das heißt die Gefährte der schlimmsten Schwarzmacher und Klassenfeinde zu besorgen, heißt dem Proletariat den Dolchstoß zu versetzen.“

Die sozialistische Arbeiterchaft wird auch diesen heimtückischen Dolchstoß der Thälmanner zu parieren wissen!

Wieder an seiner Waise entsetzt, die in der Kaiserzeit bei einem Minister nicht im geringsten als Kasse galten.

Der große Verleumdungsprozess Erzberger gegen Völkerrich war die Folge. Dem Gerichtsbescheid, das normal zugunsten Erzbergers ausfiel, folgte die Weineidbühne gegen ihn. Auch diese fand ihr Ende schon im Stadium der Vorvernehmung. Als darauf Erzberger sich anschickte, nach einjähriger parlamentarischer Zurückgezogenheit wieder auf dem Kampfboden zu erscheinen, traf ihn, der schon ein Jahr zuvor einmal die Zielscheibe eines Verbrechens gewesen war, ohne Schaden davonzutragen, das tödliche Blei. Der starknervige Mitbegründer der Republik, der Freund Völkerrichs, der diesem mit einem phänomenalen Intellekt ausgestatteten schwankenden Charakter an Fähigkeit und Veranlagung ebenbürtig war, war aus dem Wege geräumt. Völkerrich ist drei Jahre später das Opfer einer Eisenbahnkatastrophe geworden.

Der junge Lehrgeselle von der Schwäbischen Alb, kaum einundzwanzigjährig, schon maßgebender Journalist des württembergischen Zentrums, der Jahrbücher über die Zentrumspolitik im württembergischen Landtag. Bücher über die Zensurpolitik und dergleichen Themen schrieb, der mit 27 Jahren in den Reichstag einzog, hier fast plötzlich zu einem vielgenannten Parlamentarier emporkam, der die Politik seiner Partei bald, wenn auch nicht immer nach den Wünschen der alten Parteiführer, beeinflusste, ist eine geschichtliche Persönlichkeit geworden. Ein Märtyrer der deutschen Republik, dessen sich seine engeren Gesinnungsgenossen jetzt wieder erinnern, da er ihnen nicht mehr die Kreise zu öffnen vermag. Aus ganz anderem Holze geschnitten als die Raas, Brüning und Genossen.

Wäre Erzberger heute noch unter uns — vielleicht, wahrlich! sogar würde in den letzten zehn Jahren manches anders gelaufen sein. Sicherlich würde er kein Verfechter des Kurles geworden sein, der im Innern die geschworenen Staatsfeinde mit Samthandschellen behandelt und nach außen mit törichtem Gesten die Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens zum großen Schaden der deutschen Wirtschaft und des schaffenden Volks erstrebt. Die deutsche Arbeiterklasse wird Erzberger in der Erinnerung behalten als einen

Mann, der ihr bei Errichtung der demokratischen Republik mutig zur Seite gestanden und seine Leistung mit seinem Blute besiegelt hat.

Dem Märtyrer der Republik

D. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei wird am 28. August, dem Tage der zehnjährigen Wiederkehr der Ermordung Erzbergers, an dessen Grab in Wiberach einen Kranz mit schwarzrotpolnischen Schleife und der Aufschrift „Dem Märtyrer der Republik“ niederlegen lassen.

Deutschnationale Gemeinheiten

Die Deutschnationale Partei gedenkt des Tages der Ermordung Erzbergers durch neue Schmähungen sowohl des Toten als auch des Zentrums. Ihre Pressestelle höhnt, daß in Wiberach „einige Prominente, darunter Herr Zoos, das Andenken ihres einstigen Führers feiern“ und sagt dann weiter: „Was sie da feiern, bleibt vorläufig ihr Geheimnis. Etwa die Verflüchtigung Deutschlands?“

Dazu bemerkt der Pressedienst der Zentrumspartei:

„Diese Geschäftigkeit und Woshaftigkeit ist ältestes Aushängewort im Kampfe gegen Erzberger, das man heute noch für gut genug hält, um einen Toten im Grade zu schmähern. Es verzieht sich für den Sprachgebrauch, aber auch für die Einstellung der Deutschnationalen ganz von selbst, daß in der gleichen Witz Erzberger als Schädling bezeichnet wird, ein Wort, das man in die Hände unteurer Menschen hineinhämmerte, bis sie sanftisiert zu dem Revolvergriffen... Es ist traurig, daß in solchen bitteren Stunden derartige Geschäftigkeiten noch parteiämlich als „Mitteilungen der Deutschnationalen Volkspartei“ plakatiert werden können. Diejenigen, die so etwas schreiben und etwas Derartiges dulden, sprechen über ihre Handlungsweise und über ihre Bestimmung selber das Urteil.“

Richtiger wäre es, das Zentrum jenseit angeführt dieser Parteilichkeit die nötigen Konsequenzen und erklärte, daß man mit diesem rückwärtigen Vorgehen nicht zusammenarbeiten könne. Statt dessen erwidert sich Brüning für Regierungserweiterung nach rechts.

Das verborgene Weilchen

Um sich wichtig zu machen, sendet uns die „Radikale Selbsthilfeorganisation“ folgende Verächtlichkeit: „In ihrer Ausgabe Nr. 192 vom 19. August 1931, Seite 3, hat die Dresdner Volkszeitung versucht, uns als ein Konkurrenzunternehmen der NSDAP. hinzustellen. Wir erklären daher, daß wir mit der NSDAP, in keiner Weise verbunden, aber auch kein Konkurrenzunternehmen derselben sind. Außerdem haben wir nicht nur zehn Forderungen proklamiert, wie die Volkszeitung verächtlich hat, sondern „zehn unserer wichtigsten Forderungen!“ — Gäß's keinen Verächtlichungsparagrafen, nähme von dem Verein niemand Notiz.“

Unlauteres in einer Beamtenbank

Bremen, 24. August. (Fig. Draht.) Die Justizpressestelle Bremen teilt mit:

Wegen die verantwortlichen Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder der Beamtenbank Bremen sind bei der Staatsanwaltschaft verschiedene Anzeigen eingelaufen. Nach sofortiger Sicherung der für etwaige Strafverfahren in Frage kommenden Bücher und Urkunden haben polizeiliche Ermittlungen stattgefunden. Es sind auch die früheren Vorstandsmitglieder Kruse, Dr. D. Mumohr und Ehlers durch den Voruntersuchungsrichter vernommen worden. Auf Grund der bisherigen Ermittlungen ist nunmehr gegen die früheren Aufsichtsratsmitglieder Kruse, Dr. Mumohr und Ehlers sowie das frühere Aufsichtsratsmitglied Gustav Snael die gerichtliche Voruntersuchung beantragt worden, weil der Verdacht besteht, daß sie absichtlich zum Nachteil der Genossenschaft gehandelt und sich gegen die Konkurrenzverordnungen verhalten haben, indem sie durch Differenzhandel mit Wertpapieren übermäßige Summen verbraucht haben oder schuldig geworden sind und die Handeltreibler zu unordentlich geführt haben, daß sie keine Rechenschaft des Vermögensstandes der Beamtenbank gewährleisten.

Es und inwiefern eine Ausdehnung der Voruntersuchung auf andere Straftaten und gegen weitere verantwortliche Mitglieder der Leitung der Beamtenbank beantragt wird, kann erst nach weiteren Ermittlungen in der Voruntersuchung geklärt werden.

Wilde Teilstreife von Gemeindearbeitern

Offen, 25. August. Am 22. August kam bekanntlich in dem Schichtzeit der Gemeindearbeiter eine Vereinbarung zustande. Wegen die dabei ausgesprochene Lohnkürzung wurde von radikaler Seite durch Anschläge protestiert und gleichzeitig forderte man die Arbeiter zum Streik auf. Dieser Streik wurde in Offen nur im Gas- und Wasserwerk Folge geleistet, wo von 500 Arbeitern 300 die Arbeit niedertlegten.

Im Duisburger Ruhrort traten heute morgen 40 kommunistische Gemeindearbeiter in den Streik. Da die Arbeiten nicht unter ausreichendem polizeilichen Schutz ausgeführt werden können, wurden von der Ruhrortverwaltung sämtliche Arbeiten vorläufig eingestellt. Soweit bis jetzt festgestellt, sind von den wilden Streikern nur die Städte Ausburg und Essen betroffen worden.

Letzte Nachrichten

Das neue englische Kabinett?

wtb. London, 25. August. Nach halbamtlichen Neußerungen werden die wichtigsten Ämter im neuen Kabinett folgenbermaßen besetzt werden: Schatzminister: Snowden, Außenminister: Lord Reading, Inneres: Samuel, Postminister: Lord Curzon, Landwirtschaft: Baldwin, Verkehrsminister: Hoare, Dominien: Thomas, Arbeit: Neville Chamberlain.

Die Darmstädter Volksbank pleite

Darmstadt, 25. August. (Fig. Draht.) Die Leitung der Volksbank in Darmstadt stellt ihre Zahlungen ein und teilt mit, daß sie sich genötigt sieht, ab sofort ihre Schalter zu schließen. Die Bank war bereits vor den Bankferien tagen illiquid und konnte sich nur durch Hilfsmaßnahmen der bürgerlichen Regierung und der Stadt Darmstadt weiterhin vorübergehend halten.

Nationalsozialistisches Nest ausgehoben

wtb. Wuppertal, 25. August. Die Wuppertaler Polizei hat gestern abend in der Fabrik Scheiben in Unterbarmen eine nationalsozialistische Unterkunft ausgehoben. Die Räume waren militärisch eingerichtet. Eine Gruppe verfaßte Kundendienst in militärischer Art und nannte sich Stabswache. Es wurden drei geladene Schusswaffen und eine große Menge Geld- und Sachvermögen beschlagnahmt. 27 Personen wurden vorläufig festgenommen.

Wettervorhersage für den 26. August

Wetterdienst vormiegend hart bewölkt und schwül, nach Regen. Temperaturen schwankend. Im Hochlande nur geringe, im Oberrhein mäßig, vorübergehend auch aufziehende Winde vorübergehender Natur. Zum Donnerstag Wetterbesserung nicht ausgeschlossen.

Dresdner Kalender

Theater am 26. August

Table with theater listings for various venues including Opernhaus, Schauspielhaus, Die Komödie, Hoftheater, and Stadttheater, listing plays and cast members.

NSD. Kapital gegen die Erwerbslosen

Der Druck auf England

wtb. London, 25. August. (Eigene Meldung.)

Das Arbeiterblatt Daily Herald führt bereits den Kampf gegen das „Kabinett der Verschleißer“, von dem Nationalist getrennt gesprochen hat. Auf seiner ersten Seite bringt das Blatt in großer Aufmachung eine Meldung seines politischen Korrespondenten, der behauptet, amerikanische Bankiers hätten bei der innerpolitischen Krise Englands eine Rolle gespielt. Die zurückgetretene Regierung sei von der Bundesregierung in New York verhängt worden; sie sei zu bereit, der Bank von England weitere große Kredite zu gewähren, wenn erhebliche Abstriche an der Arbeitslosenunterstützung vorgenommen würden. Dieses New Yorker „Ultimatum“ habe wesentlich dazu beigetragen, das Kabinett in der Frage der 10prozentigen Verminderung der Arbeitslosenunterstützung zu entweichen, und die Krise sei nach erweitert worden durch das Tragen der Bank von England, die auf der Notwendigkeit der Kreditunterstützung unter den genannten Bedingungen beharrt hätte. Hinter der Forderung der amerikanischen Bankiers stehe die Befürchtung wegen der in den Vereinigten Staaten zunehmenden Forderung nach Einführung eines ähnlichen Arbeitslosenversicherungssystems.

Auf diese Meldung nimmt Daily Herald auch in einem Leitartikel Bezug, in dem das Blatt der kommenden Regierung das Recht abstreift, sich eine nationale Regierung zu nennen. Es sei keine Vaterlandsliebe, das Diktat nicht einmal einer britischen Bank, sondern der internationalen Finanz anzunehmen. Dieser

dem britischen Kassen verleihe Schlag sei nur mit den Bedingungen des Versailles Vertrag vergleichbar.

wtb. New York, 25. August. Die New Yorker Morgenpresse beschäftigt sich in großer Ausführlichkeit mit der Weiterentwicklung der politischen Lage in England und gibt auch die Berliner und Pariser Kommentare darüber wieder. Besondere Aufmerksamkeit wird der ferneren Behandlung des Problems der Arbeitslosenunterstützung entgegengebracht. Die Meldung des Londoner Daily Herald über eine angebliche Erklärung des Federal Reserve Board, daß eine Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung die Voraussetzung für eine neue Kreditgewährung sei, wird von prominenter Stelle, wie auch aus Wallstreet und aus Washington gemeldet wird, dahin gedeutet, daß die Bewegung, auch in Amerika eine dauernde Arbeitslosenunterstützung einzuführen, durch den Sturz des Londoner Kabinetts erheblich geschwächt ist. Andererseits wird stark hervorgehoben, daß durch das Zustandekommen eines Koalitionskabinetts die Vereinbarkeit, England eine größeren Kredit einzuräumen, wesentlich an Boden gewonnen hat. Es wird ferner betont, daß man sich von der zu erwartenden Besserung der Beziehungen zu Frankreich nicht nur eine reiche Lösung der Kreditfrage für England, sondern auch anderer Kreditprobleme auf dem europäischen Kontinent versprechen darf.

Seit haben zahlreiche überaus quibefachte Demonstrationen und Kundgebungen stattgefunden. So am Sonntag u. a. in Kiel, wo die Sozialdemokratie ihr 40jähriges Bestehen feierte und das Mitglied des Parteivorstandes der SPD, Crispian vor mehr als 15000 Menschen sprechen konnte. In Rendsburg veranfaltete das Jungbanner der Young eine große Kundgebung. In Segeberg, wo das Jungbanner ebenfalls aufmarschiert war, kam es zu Zusammenstößen. Auf der Rückfahrt befindliche Reichsbannerleute wurden von den berüchtigten arbeitsdienstunfähigen Arriemen mit Steinen, Knäueln, Weilen und Misthaufen beworfen. Die Polizei stellte die Personalien der Beteiligten fest.

Bravo, Scheidemann!

Er langt dem nationalsozialistischen Verleumdiger eine Ohrfeige!

Kassel, 24. August. (Fig. Drahtbericht.) In Rothenburg an der Fulda fand am Sonntag eine Volksversammlung statt, in der Philipp Scheidemann sprach. Von den etwa 500 Versammlungsbesuchern waren mindestens 200 Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Versammlung nahm infolge dessen den üblichen Verlauf: es gab Störungsversuche und Krach von Anfang an.

Als nach der Rede Scheidemanns der Vorsitzende, Bezirkssekretär Herrmann, eine Ansprache hielt, aus der die Volkstheoretiker Kameraden schließen konnten, daß eine Debatte nicht stattfinden sollte, weil man einen ruhigen Abschluß der Versammlung wünschte, veranstalteten sie einen Höllenpöbel. Sie benahmen sich wie Irren und stürmten schimpfend, brüllend und drohend nach dem Podium, auf dem außer Scheidemann sich noch zwei Personen befanden. Geführt wurden die Sturmgewaltigen von einem Nazi. Die Schimpfworte, die er Scheidemann zurief, waren ebenso sinnlos wie ordinär. Als er unmittelbar vor unseren Genossen angelangt war und fortwährend schrie: „Wo ist die verdorbene Hand?“ verabsolgte ihm Scheidemann eine so berbe Ohrfeige, daß er zurücktaumelte und vor Bestürzung nun den Mund hielt. Zwei Polizeibeamte, deren Energie und Ruhe alles Lob verdienen, räumten dann, ihre Summknüppel schwingend, den Saal. Von den 200 tobenenden Radikalinstischen liefen die meisten, als sie den Gummi roden, eilig davon.

Im Anschluß an die Versammlung kam es auch auf der Straße zu Krawallen. Ein Nazi namens Glien, von dem behauptet wird, daß er ein Attentat auf Scheidemann beabsichtigt hatte, wurde in der Nacht zum Sonntag verhaftet und nach Hersfeld transportiert. Der Furche hatte einen Revolver mit vier Patronen in der Tasche. Die Behörden gehen den Vorwürfen in Rothenburg bereits eifrig nach.

Sozialdemokratischer Vorstoß im Norden

Kiel, 24. August. (Fig. Drahtbericht.) Schleswig-Holstein hebt seit dem Tage des Volksentscheids unter dem Eindruck der sozialdemokratischen Parole: Weiter vorwärts! In letzter

Zweierlei Jugend



„Hier auf dem sozialistischen Reichsjugendtag bildet sich die rote Jugend für den Kampf um alle freiheitlichen Ideale. Und worin werdet ihr ausgebildet?“ „Im Kampf mit Schlagring und Revolver.“

Hilfe für Landwirte östlich der Elbe
 Montag, den 31. August 1931, läuft die Frist zur Einreichung der Voranmeldungen von Entschädigungskonten ab. Aus die unbefristete Fortdauer der Einzahlung dieser Konten wird ausdrücklich hingewiesen. Eine Berücksichtigung von Entschädigungskonten ist bis auf weiteres nur dann möglich, wenn die Voranmeldungen nach dem vorgeschriebenen, bei der Amtshauptmannschaft Dresden, Hohannisstraße 23, Zimmer 91, 1. O., erhaltenden Formulare bis zum 31. August 1931 bei der Amtshauptmannschaft Dresden eingereicht sind.
 Dresden, am 24. August 1931.
 P. I. Cohn Die Amtshauptmannschaft.

SPD. Gruppe Blauen
 Ten Mitglieder zur Meinungs. Das unter Genosse
Franz Hegner
 verstorben ist. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof Blauen statt. Die Beerdigung wird durch den Vorstand der Gruppe Blauen geleitet.
 Dresden, am 24. August 1931.

Gustav Bläse
 Durch die traurige Nachricht, dass mein lieber Onkel, unser guter Vater, Onkel, Bruder und Onkel
Gustav Bläse
 am Sonntag, nachm. 3 Uhr, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren, in Dresden, H. 6, Kaiserstraße 4, 1. O., im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Marie Bläse und Kinder.
 Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr, im Krematorium in Dresden-Zentrum.
 Dresden, am 24. August 1931.

Dank.
 Für die wohlwollenden Bemühungen der Teilnehmer beim Beerdigungsausschuss, die uns durch ihren persönlichen Einsatz bei der Beerdigung unseres lieben Onkels, Gustav Bläse, am Sonntag, nachm. 3 Uhr, im Krematorium in Dresden-Zentrum, ermöglicht haben, danken wir herzlich.
 Dresden, am 24. August 1931.
Olma verw. Bläse
 im Namen aller Hinterbliebenen.

Frau Klara Pottrich
 geb. Jenrich
 Durch die traurige Nachricht, dass mein lieber Onkel, unser guter Vater, Onkel, Bruder und Onkel
Frau Klara Pottrich
 am Sonntag, nachm. 3 Uhr, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren, in Dresden, H. 6, Kaiserstraße 4, 1. O., im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Marie Bläse und Kinder.
 Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr, im Krematorium in Dresden-Zentrum.
 Dresden, am 24. August 1931.

Tischler- u. Polster-Möbel
 Niedrige Preise Gute Ware
 Riesenauswahl in 5 Etagen
 Steig steigender Umsatz infolge persönlicher Empfehlung
Hesse
 Gegründet 1875: Dresden-A., Rosenstr. 45
 nahe Ammonstrasse
 Teilzahlung Eigene Werkstätten.

Du mußt lesen:



Lohusen
 Das Panama der Nordwolle
 Preis 10 Pf.

Die neue Broschüre der SPD, illustriert, 16 Seiten, mit Umschlag, Preis 10 Pf. Erhältlich in der Volksbuchhandlung, Wettinerplatz, und Filialen.

Am Schenken lohnt es sich
Bücher
Bilder
Kunstgewerbe
 in großer Auswahl, poliert und präpariert
Dresdner Volksbuchhandlungen

Franz Hegner
 * 22. 12. 72 † 24. 8. 31
 nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden.
 Dresden, H. 21, Blemerstraße 22, am 25. August 1931.
 In tiefer Trauer:
Bertha verw. Hegner sowie im Namen aller Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof Blauen statt.

Statt Karten!
 Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben und unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers
Herrn Erich Scherber
 sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten den innigsten Dank
 aus. Besonders dank dem Vorstand dem Ausschuss, den Herren Kollegen sowie dem Vorstand der Beerdigungskommission, die die Beerdigung am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr, im Krematorium in Dresden-Zentrum, ermöglicht haben.
 Dresden, den 25. August 1931.
 In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Gute Bücher kauft man in der **Volksbuchhandlung Dresden** und ihren Filialen

Central-Theater
 Sonnabend, 29. August, nachm. 7:50 Uhr
Einmalige Volksvorstellung
 Volkspreise!
 I. Rang Sitzplatz II. Rang Stehle III. Parkett
50 Pf. 75 Pf. 1 M.

Das ungekürzte Variété-Weltstadtprogramm
 Mit
Rastelli
 Vorverkauf ab Mittwoch vormittag

Billiger Messe-Sonderzug
 Mittwoch, den 2. September 1931
 6.54 ab Dresden Hbf. an 22.50
 6.59 ab Dresden Hbf. an 22.50
 7.05 ab Dresden-Neust. an 22.47
 7.56 ab Meisa an 21.57
 8.02 ab Leipzig Hbf. an 20.50
 Fahrpreis 8. Klasse, Ein- und Rückfahrt, ab Dresden 5.90 RM., ab Meisa 8.40 RM. Preisermäßigte Eintrittskarten für die Messe am Fahrkartenspieler erhältlich.
 Reichsbahndirektion Dresden.

Pflaumen 35 Pf. Pfund
 getrocknete, lose

Eleme-Rosinen 35 Pf. Pfund

Konsumverein Abgabe erfolgt nur an Mitglieder
VORWARTS



Das Tanz-Varieté am Postplatz
TIVOLI!
 Eröffnung: 29. August 1931, 8.15 Uhr abends
Achtung! Es tut sich was!!!
 Eine lustige Angelegenheit aus Dresden und darum heraus mit **Oswald Naumann**, Sachsens bestem Humoristen
 Preise der Plätze: -30, -20, 1,-, 1.50 u. 2,- M. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.
 Während und nach der Vorstellung **Tanz!**

S.B.A. D.A.
Grenzübertritt mit allen Schiffen
 ab morgen Mittwoch wieder gestattet
 Tages-Grenzausweis oder Paß erforderlich — Sonderfahrt 7:00 Uhr ab Dresden entfällt

Rennen zu Dresden
 Sonnabend, 29. August nachmittags 3 Uhr
 u. a. **Dresdener Jagdrennen**
 Sonntag, 30. August nachmittags 3 Uhr
 u. a. **Jugend-Preis, 12000 Mark**
 Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Donaths Neue Welt
 Straßenaue 19, 110, 22
 Morgen Mittwoch, 26. August
2. Rheinischer Abend
 mit Kammeränger Hans Kädiger
 Rheinisches Frühkonzert — Tanz
 Beginn 7 Uhr — Eintritt mit Tanz 50 Pf.
 zuvor ab 4 Uhr Kaffeekonzert mit Tanz

Marken-Fahrräder
 Adler, Brennabor, Opel usw. z. T. Ballon
 (auch gebraucht) räumungshalber sehr billig.
 Schröders Fahrzeughaus, Gruner Str. 12.
Soeben erschienen
Heiner Lotze
Organisiertes Kapital
 Broschüre 160, in Gemeinschaftsarbeit

Organisiertes Kapital
 Die Abhängigkeit / Kariere / Der Kampf um den Absatz / Der Schutz der Allgemeinheit / Konkurrenz / Die wirtschaftliche Bedeutung der Konzerne / Trust / Rationalisierung und Expansion / Die Gruppe / Organisiert die Arbeit / Am Ende der Konzentration? Die Konzentrationslehre von Karl Marx.

Schon lange fehlt eine Uebersicht über die veränderten Formen der kapitalistischen Unternehmungen und ihre Wirkung auf die Wirtschaft. Der Kampf zwischen dem freien Kapital und Arbeit hat immer größeren Umfang und schärfere Formen angenommen. Millionen williger Arbeitskräfte können nicht schaffen. Millionen sind auf heißem Kampfe Unterstellungen angewiesen. Doch auch der im Produktionsprozess Stehende spürt täglich diese Auswirkungen, befindet sich ständig im Abwehrkampf. Die Arbeit H. Lotze's, die Formen der Organisation des Kapitals übersichtlich darzustellen, die Gründe für seine Entwicklung nachzuweisen und ihre Wirkung klarzustellen, ist deshalb sehr zu begrüßen.

Kein Funktionär darf ohne dieses Buch sein, jeder organisierte Arbeiter muß es besitzen!
 Zu beziehen durch die **Dresdner Volksbuchhandlung** und ihre Filialen

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtl. Parteiliteratur und andere Werke — Inserate u. Druckereibestellungen — Rolprenter Körner, Becherstr. 9, 2. — Röhlig-Hellerau.

Dresdner Chronik

Dresden-Berlin

... Man verfährt sich nicht der Tatsache, daß bereits heute die Einführung von Schnellzügen möglich ist. Dies gilt z. B. für die Strecke Berlin-Dresden. Man glaubt, daß eine starke Beibehaltung des Verkehrs von Berlin nach Dresden und umgekehrt eintreten würde, wenn es möglich ist, die Strecke in knapp einer Stunde zurückzulegen.

Wir haben es längst verlernt, über utopische Pläne zu lächeln, die Unmöglichkeit von Raketenflugzeugen zu beklagen, über einen Flug in die Stratosphäre zu spotten. Der Erfindergeist liegt täglich über pessimistische Stimmen der ewigen Kleingeister, und mutige Pioniere der Luftfahrt halten die Welt in Atem. Trotzdem: Als ich die Nachricht von der Verwendbarkeit des Schienenzuges im öffentlichen Verkehr las, wagte ich wieder einmal meiner Phantasie Spielraum zu lassen — ohne mich selbst für einen Utopisten zu halten.

Berlin-Dresden ... in knapp einer Stunde! Zu denken, daß man heute Groß-Dresden überfliegen könnte — daß im Horstberke-Birna mit der Eisenbahn in einer halben Stunde, Meißen in einer Stunde, Chemnitz in etwas mehr, und die nähere Umgebung: Freital, Radeberg, Langenbrunn, Meißnergebirge, mit den Eisenbahnen längst eigentlich Groß-Dresden bilden — das ist doch schon überholt! Ist während man sich noch über Entfernungsfragen, Verwaltungsreform und dergleichen Gedanken das wirft wie ein Traum aus Laufendbeiner Nacht. Die letzten den Fortschritt der Technik hinterdrein, die mit Schienenweilensystemen vorausseilt und uns wie kontervaalbe Wesen weit, weit zurückläßt. Man sieht im Geiste die Eisenbahnen mit ersten Wienen mit den Vertretern der Eisenbahnverwaltung, Vordrucke erwägen, Forderungen von Eisenbahnen prüfen, man sieht die „Entlastung“ der Eisenbahn über „Zumutungen“, die das Neue bringt, man sieht über die Verantwortlichen, die sich nicht mehr der Ansicht eines Anschlusses zu einem großen Verwaltungs-„Körper“ verschließen“, man sieht, wie „Volkseisenbahn“ für den gegen Eingemeindungen ausgefochten werden und wie die alte Kraft, kostbare Lebenskraft vergeudet wird.

Die alte Zeit in Ehren, soweit sie uns als Boden eines kulturellen Wertes bewahrt. Aber schlug sie uns nicht bis auf den heutigen Tag in Fesseln? Vielleicht klingt es abwegig, aber an unsere eigenen Wohnverhältnisse zu erinnern, an unsere Wohnungen mit dem überflüssigen, überlebten Land, an unsere Liebe zu den kleinen Dingen (die zuweilen schön sein können) die uns aber und die Menschheit allgemein nicht weiterbringen. Wohnverhältnisse, die immer das persönliche Glück umfassen, nicht aber das der Gesellschaft, der Allgemeinheit. Auch wenn politisch und wirtschaftlich unser Ziel darauf gerichtet ist. Die Technik stürmt, revolutionär, reißt Grenzen, Schranken und Beschränkungen nieder, heute noch ist der Schienenzug ein organisatorisches und ein Finanzproblem — wenn wir wollen, kann er schon morgen die gleiche Verkehrsmitel sein!

Vor Jahren war es, als ich wiederholt von Dresden nach Berlin mit dem D-Zuge eilte, und dann wieder mit dem Abendzug zurück; während die Sonne im Westen versank, wurde ich auf raschen Rädern gutgeführter D-Zug-Schienen nach Dresden getragen. Als ich ausstieg, auf dem Hauptbahnhof, hatte ich das Gefühl: Dresden ist wirklich nicht von Berlin. Mit der Zeitungsnachricht von der Möglichkeit der Entfernungsverminderung mit dem Schienenzug vor mir, als rüde nun plötzlich alles noch näher zusammen: Dresden erscheint als Vorort Berlins. Auf einmal war die geistige Vorstellung tatsächliches Empfinden: die langen Ueberlandstraßen sah ich kürzer und kürzer, die Kilometer immer kleiner, die Häusermeere der Groß- und Mittelstädte waren fast auf Rufweite einander näher gekommen, und die Wälder, Wiesen und Felder der Landschaft wirkten wie Grünflächen, die man sonst in den Stadtsiedlungen als Lungen der Städte in niedlichem Umweltschutz begut und pflegt.

Knapp eine Stunde: Berlin-Dresden. Was will das bedeuten! Man arbeitet in Dresden, hat in Berlin seine Stunden, seine Familie, man hat alle Möglichkeiten, am besten geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen. Man erlebt den Waisenschlag der Welt. Die Weltvermittlung hat andere Perspektiven. Der Kleinriegel hat auf, man verlernt zu denken, daß nach Meißel keine Verkehrswege vermittelt werden dürfen — weil sie in Dresden unzulässig sind. Der Begriff „anderer Ort“ ist erledigt.

Und vielleicht fühlt dann der einzelne Mensch auch mehr: die Welt ist klein. Wir sind eine Gemeinschaft, und die will organisiert sein. Planmäßig, sinnvoll — damit Menschen leben können. Dann wird man vielleicht auch eines Tages sagen: Aus einer geistig kleinen Welt eine große Zeit!

Der Großenhainer Landfriedensbruchprozess

Er war im Mai Gegenstand einer fünfjährigen Sitzung des vom Amtsgerichtsdirektor Dr. Hellf geleiteten Dresdner Gemeinsamen Schöffengerichts und beschäftigt nunmehr in zweiter Instanz die 8. Kammerschlichtung des Landgerichts Dresden. Dem Prozeß liegen jene umfangreichen Schlägereien zugrunde, die sich, provoziert und im wesentlichen durchgeführt von Nationalsozialisten, am Abend des 19. Januar in Großenhain abspielten. Die wüsten Ausschreitungen begannen mit einem auf offener Straße inszenierten gemeinen

Überfall auf den sozialdemokratischen Stadtratskandidaten Kühner,

der dabei zu Boden geschlagen wurde und blutüberströmt flüchten mußte. In ähnlich roher Weise tate sich nationalsozialistisches Rohdummheit gegen einen Begleiter Kühners aus, dem insbesondere der Stadtratskandidat Reul einen wuchtigen Stoßschlag auf den Kopf versetzte. Der Überfall auf Kühner, der dem Großenhainer Reichsbanner vorsteht, löste eine starke Empörung aus, und vor dem Verzeßhof der Nazis kam es zu Ausschreitungen. Sie waren schon länger als zwei Stunden vorüber, da traten die inzwischen durch Sturmteilnahmen aus Meißel und Meißel verführten Nazis, schmerzhaft mit allen möglichen Schlagwerkzeugen, darunter Rüstschellen, vor dem Verzeßhof zum Ausschrei an. Die Polizei drang auf Entlassung, dann gegen die SA-Leute unter der Führung Reuls in einem Zug von mehr als 100 Mann nach dem Großenhainer Gewerkschaftshaus heim. Nach einem Vorhändeln, durch das die Polizei düpiert wurde, vollzog sich schließlich

ein regelrechter Überfall auf das Heim,

und zwar nach vorausgegangenem Anariffsignal. Bei dem Sturmangriff auf das Haus entband bedeutender Sachschaden, vor allem aber sind vor dem Gewerkschaftshaus heftige Reichsbannerleute schwer mißhandelt, zum Teil auch durch Stiche ernst verletzt worden.

In der erwähnten Verhandlung vor dem Dresdner Gemeinsamen Schöffengericht, über die wir feinerzeit berichten, richtete sich die Anklage gegen 22 Nationalsozialisten, aber auch gegen 10 Mitglieder oder Freunde des Reichsbanners, die sich bei den Ausschreitungen vor dem Verzeßhof der Nazis des Landfriedensbruchs schuldig gemacht haben sollen. Genossen Kühner, dem Überfallenen, das ebenfalls Nationalsozialisten, war lediglich das Tragen eines Gummihüttchens vorgeworfen.

Der Prozeß nahm damals einen unerhörten Ausgang.

Die Reichsbannerleute wurden, mit einer einzigen Ausnahme, verurteilt. Es erhielten wegen gefährlicher Körperverletzung mit grobem Unfug Fischer und Strohle je vier Monate Gefängnis, wegen schweren Landfriedensbruchs der Angeklagte Reichelt sechs Monate Gefängnis, Wagner wegen einfachen Landfriedensbruchs vier Monate Gefängnis, wegen des gleichen Deliktes die Angeklagten Leuterich, Hesse, Tennert, Adam und Engelmann je drei Monate Gefängnis. Nur Weizner wurde freigesprochen. Dagegen sollte Genosse Böllinger, weil er als Vielbedrohler einen Gummihüttchen in der Affensacke getragen hatte, 100 M. Strafe zahlen oder zwei Wochen Gefängnis absitzen.

Das war, wie wir damals feststellen mußten, noch nicht das schlimmste.

Der Gipfel bestand in der Freisprechung der Nationalsozialisten von der Anklage des Landfriedensbruchs.

Soweit sie wegen anderer Delikte zur Beurteilung kamen, fanden sie große Milde. Die an dem gemeinen Überfall auf Kühner als beteiligt angesehenen Angeklagten wurden folgendermaßen verurteilt: Reul zu fünf Monaten Gefängnis, Reul zu drei Monaten, Reichelt und Reul zu je zwei Monaten zwei Wochen, Weizner zu zwei Monaten, Schmidt zu vier Monaten zwei Wochen Gefängnis. Im letzteren Falle war jedoch in der Strafe eine solche wegen Waffennützens enthalten. Wegen Vergehens gegen die hier in Frage kommende Verordnung allein erhielt der Angeklagte Wolf drei Monate Gefängnis. Somit ergingen durchweg Freisprüche. Das Gericht hatte, wie es in der kurzen Urteilsbegründung hieß, nicht die volle Ueberzeugung gewonnen, daß die Nationalsozialisten diejenigen gewesen seien, die vor dem Gewerkschaftshaus den Anriff ausführten. Es war dann lediglich noch von schwereren Verdachtsgründen in dieser Hinsicht die Rede.

Das Urteil erschien nach dem Gang der Verhandlung einfaß empörend. Es bedeutete, daß dem Reichsbanner die Schuld an den unerhörten Vorgängen vor dem Gewerkschaftshaus zugeschrieben wurde. Den Nazis aber gab es Belieben, sich als die Angreifer zu bezeichnen.

Die Staatsanwaltschaft ließ sehr bald nach der Urteilsverkündung in der Presse mitteilen, daß sie Berufung einreicht habe. Nur die jetzt vor dem Landgericht Dresden unter Vorsitz des Landrichters Dr. Kriesche durchzuführende neue Verhandlung liegt Berufung der Staatsanwaltschaft im vollen Umfang sowie Berufung der feinerzeit Verurteilten vor.

Volkshilfe für den Winter

Die Wohlfahrtskorrespondenz verbreitet folgende Meldung:

Die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege bereiten für den bevorstehenden kalten Herbst und Winter ein umfassendes Hilfsnetz vor. Nachdem die grundsätzlichen Beschlüsse gefaßt sind, werden zur Zeit bei den Landes-, Provinzial- und Kreisstellen die praktischen Schritte zum frühzeitigen Einsetzen der Aktion vorbereitet. Dabei wird von allen Seiten geltend gemacht, daß mit Rücksicht auf die zu erwartenden Naturalspenden die Transportfrage und die Frage der Frechtheit für Volkshilfspenden von entscheidender Bedeutung für das Ergebnis der Volkshilfeaktion sind. Es steht zu hoffen, daß die Verhandlungen, die an zentraler Stelle gegenwärtig darüber geführt werden, ein günstiges Ergebnis haben werden.

Auf Anfrage beim Landesauschuss der Arbeiterwohlfahrt wird mitgeteilt, daß bisher von einer derartigen Aktion, die doch zweifellos von amtlichen Stellen angeregt wird, noch nichts bekannt ist.

Der Raubüberfall bei Wendischcarsdorf 1000 Mark Belohnung

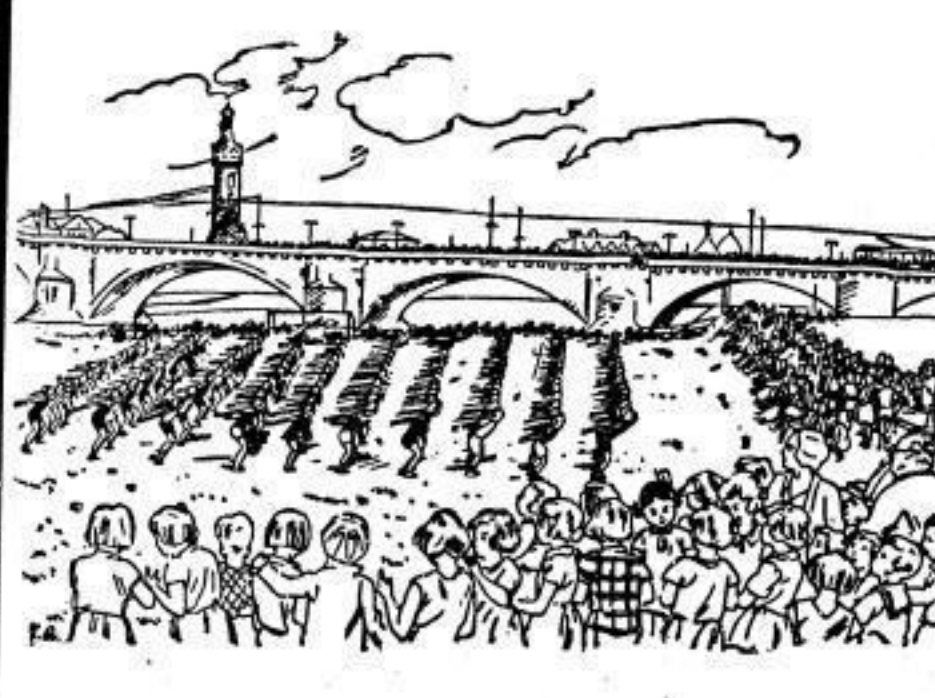
Zu dem Raubüberfall auf den Postkraftwagen am 1. August gegen 6 Uhr vormittags ist die Klärung nachstehender Fragen besonders wichtig:

1. Wer kann Angaben machen über eine angebliche „Eily“ oder „Lily“, etwa 1,65 Meter groß, etwa 28 Jahre alt, volles Gesicht, rote Waden, dunklen Wuschelkopf, vollschlanke, kräftige Figur, rötliches Kleid.

Diese Eily soll Anfang Juli in den späten Abendstunden im Bürgerkasino auf der Großen Brüdergasse mit noch anderen Frauenpersonen an einem Tisch gesessen und sich am Mittwoch, dem 15. Juli, in den zeitigen Vormittagsstunden auf dem Hofe des städtischen Arbeitsnachweises in Begleitung eines Mannes aufhalten und später mit einem anderen Mann längere Zeit unterhalten haben. In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August hat sie angeblich in der 11. Abendstunde die Heßelsdorfer und Gohliser Straße auf einen Mann gewartet und ist dann in Richtung Kronprinzengasse weitergegangen. In der gleichen Nacht ist sie angeblich gegen 12 Uhr mit einem vierstöpfigen Personentransportwagen, neben dem Führer sitzend, am Friedhof von Heßelsdorf, Postschappel vorgefahren, dort ausgestiegen und nach Anruf von drei Männern, die mit dem Kraftwagen weiterfahren, in Begleitung des bisherigen Wagenführers bis gegen 6 Uhr vormittags dort zurückgeblieben.

Verfassungsfeier ohne Reichsfarben

Gestern veranstalteten die Schulen nachträglich ihre Verfassungsfeier. Ein Teil der Neustädter Schulen fand sich auf dem Sportplatz an der Augustusbrücke (s. Bild) zusammen. Nirgend war eine schwarzrotgoldene Fahne zu sehen. Ein Elternratsmitglied erkundigte sich bei der Leitung und erhielt die Antwort: Das sei im Drange der Geschäfte vergessen worden. Wir haben genug Einsicht, um zu wissen, daß eine solche Feier sehr viele Vorarbeiten verlangt. Aber wenn schon die Vertreter nicht ausreichen, dann sollte man die Elternräte zur Mitarbeit heranziehen. Denn viele unter ihnen sind arbeitslos, und sie hätten gern für die Festlichkeit eine Fahne in den Reichsfarben besorgt.



2. Wer kennt einen Slawik, angeblich Ostjude, 30 bis 35 Jahre alt, volles, naturgebräuntes Gesicht, dunkles, fast schwarzes Haar, von kräftiger, breitschultriger Figur, trag angeblich abgetragenen, graufarbenen Anzug und dunklen, weichen Filzhut.

Dieser angebliche Slawik soll derjenige sein, der am 15. Juli vormittags im Arbeitsnachweis mit der „Eily“ zusammenstand und in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August mit zwei anderen Leuten am Friedhof Heßelsdorf-Postschappel das Auto übernahm, das er dann selbst steuerte.

Möglich ist es, daß Slawik und seine Begleiter durch die Eily am 31. Juli, abends gegen 10 Uhr, im Café Pfeiffer auf der Heßelsdorfer Straße nach dem Kraftwagenführer, der den Wagen zum Postschappel Friedhof bringen sollte, anrufen ließen und dann mit einer Kraftwagenschlüssel oder der Straßenbahn in die Nähe dieses Friedhofs gefahren sind.

Die Begleiter des Slawik, angeblich Polakowski: 1,60 bis 1,65 Meter groß, 27 bis 32 Jahre alt, volles Gesicht, breitschultrig, kräftig, dunkles Haar, trag dunkle, dichte, braunliche, abgetragene Lederjacke und blaue Kniele Wäpfe, 1,65 bis 1,70 Meter groß, 30er Jahre, hohes Gesicht, dunkle Haare, schlank Figur, heller Anzug. Beide trugen angeblich Sonnenbrillen.

Nach Zeugenaussagen sind die Täter bereits 3.15 Uhr früh am Tatort (Antonstraße im Staatsforst bei Wendischcarsdorf) gemessen und haben den Wagen gegen 6.30 früh am frühen Morgen und Heßelsdorf verlassen. Sie sollen in der Nähe der Bahnüberführung den Waldhang an der Straße erstiegen haben. Von dort aus können sie in Richtung Heßelsdorf, Westermühl oder Altfranken weitergegangen, also auch in dieser Gegend von noch unbekanntem Zeugen gesehen worden sein.

Unter Hinweis auf die obige, von der Oberpostdirektion Dresden unter Ausschluß des Rechtsweges ausgelobte Belohnung werden sachdienliche Angaben, deren unbedingt vertrauliche Behandlung erneut zugesichert wird, an das Kriminalamt, Zimmer 132, oder die nächste Polizeidienststelle erbeten.

Nichtige Ernährung und Geldsack

Heber das, was man essen soll, um gesund und leistungsfähig zu bleiben, ist im Laufe der Zeit schon so viel geschrieben worden, daß man eigentlich gar nicht recht mehr weiß, was das Richtige ist. Es gab einmal eine Zeit, lange vor dem Kriege, da hieß die Parole: Fleisch, Schinken, Butter, Milch, Eier. Von Gemüse und Früchten war gar nicht die Rede. Heute heißt's im Gegenteil: Eß viel Obst, und ihr bleibt gesund! Damals mußte die Welt noch nichts von „Vitaminen“ wissen. Damals machten es die „Kalorien“, von denen zwar heute auch noch die Rede ist, die aber doch etwas aus der Mode gekommen sind. Heute gilt das Schlagwort: „Kohlschlaf“. Früher bräute die Hausfrau das Gemüse ab und schüttelte das Wasser in den Abguss. Heute ist sie ängstlich darauf bedacht, daß auch ja kein Atom der berühmten „Vitamine“ verlorengeht. So ändern sich die Zeiten und die Gewohnheiten. Auch die Ernährung ist der Mode unterworfen wie die Kleider der Damenwelt.

In eines aber denkt man leider nicht, ob man nun Fleisch oder Gemüse empfiehlt, ob man die „Vitamine“ oder die „Kalorien“ preist oder die „Kohlschlaf“ für das allein Richtige erklärt — man denkt nicht an den Geldsack. Man prüft das schöne Schlagwort: „Eß viel Früchte, und ihr bleibt gesund!“, aber man fragt nicht: „Hast du auch das nötige Geld, die Früchte zu kaufen?“ Das ist anscheinend nebensächlich. Das nimmt man als etwas ganz Selbstverständliches an. So bleiben alle die schönen Empfehlungen bei den Leuten, bei denen es hoch zum „Margarinebrot“ langt, eben nur schöne Empfehlungen. Aber die Hungernden werden nicht satt davon!

Bergünstigungen für die Inhaber von Dauerarten der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Die Ausstellungslitung hat mit der Direktion des Langpalaistes Bierette am Internationalen Restaurant ein Abkommen getroffen, nach welchem die Inhaber von Dauerarten für die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1931 von heute an an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabends, gegen Vorzeigung ihrer Dauerarte freien Eintritt in das Restaurant Bierette haben. Da an den Septemberabenden mit höherer Witterung zu rechnen ist, so daß der Lang im Freien nicht mehr angenehm sein wird, dürfte dieses Abkommen von den langfristigen Abonnenten der Ausstellung sicherlich begrüßt werden. Die Ausstellungslitung hat auch für volkstümliche Preisgestaltung für Speisen und Getränke gesorgt. Es besteht kein Zwangsbesuch. Die Bierette ist jeden Abend von 20 Uhr an geöffnet.

Seite 4
beginnen.
D.A.
nder-
rennen
Mark
Welt
end
ader
en
S
ung
ung
ung

Sachsen

Sachsen gegen das Reich?

Eigert will es

Der Vorsitzende der deutschnationalen Landtagsfraktion, Prof. Siegert, hat an den Ministerpräsidenten Schied ein Schreiben gerichtet, in dem gegen die Notverordnungspolitik der Reichsregierung scharf protestiert wird.

Kommunistisches Streikbrechertum

Der bereits wegen Landfriedensbruchs vorbestrafte Schied Radem, Heine mann aus Reichen, der Schmied Friedrich Kuntzsch aus Döbeln, der Arbeiter Rudolf Veipner und sieben Genossen aus Leisnig hatten sich wegen schweren Auftrags, gefährlicher Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt vor dem Gemeinsamen Schöffengericht in Leipzig zu verantworten.

Am 18. Juni d. J. wurden an der Wegkreuzung Trognitz, in der Nähe einer Feldscheune, eine Gruppe Nazis, die von einer Versammlung zurückkamen, mit Steinen beworfen.

Der Staatsanwalt wies mit Recht darauf hin, daß gegen das politische Streikbrechertum besonders scharf vorgegangen werden muß.

Die Kraftfahrzeuge in Sachsen

Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes wurden bei der Erhebung vom 1. Juli 1933 in Sachsen 145 686 Kraftfahrzeuge (ohne die der Reichspost und Reichswehr) festgestellt.

Von der Gesamtzahl der einzelnen Kraftfahrzeugkategorien waren ausländischen Ursprungs: 4040 (5,8 Prozent) Kraftäder, 19 785 (22,2 Prozent) Personenkraftwagen und 3068 (19,5 Prozent) Kraftkraftwagen.

Ein Vergleich der diesjährigen Bestandszahlen mit jenen des Vorjahres ist nicht möglich, da in diesem Jahre nur die im Betrieb befindlichen Fahrzeuge gezählt wurden.

Ernterückzahlen erst wieder 1933. In Schulbezirken, in denen die erstmalige Wahl eines Elternrates nach Beginn der Schulpflicht 1931 erfolgt ist oder noch erfolgen wird, hat nach einer Verordnung des Volksbildungsministeriums diese Wahl bis zur nächsten allgemeinen Elternratswahl zwischen Eltern und

„Sachsen braucht Arbeit!“

Die IIG. legt das Sachsenwert still - Die Aktionäre auf 30 Jahre gesichert

Die Sachsenwerk-Licht- und Kraft-AG. bietet zur Zeit über drei Großbetriebe in Niederzschütz, Maderberg und Chemnitz mit insgesamt 3500 Arbeitern und Angestellten. Das Mutterwerk befindet sich in Niederzschütz.

Der Gesamtbetriebsrat der Sachsenwerke wendet sich jetzt mit einer Entschliessung an die Öffentlichkeit. In dieser wird auf die Worte Bezug genommen, die der Direktor der Sachsenwerke und Vorsitzende des Verbandes sächsischer Industrieller, Herr Wittke, im Februar d. J. in Chemnitz gesprochen hat.

„Als dieser Wahnwitz der Öffentlichkeit unterbreitet wurde, haben führende sächsische Wirtschaftspolitiker an Verhandlungen, um eine Fusion der Sachsenwerke mit der IIG., zur Tat werden zu lassen; eine Tat, die nicht etwa eine glänzende Entwicklung der sächsischen Industrie veranlassen sollte, sondern darauf abzielt, dem IIG.-Konzern in Sachsen eine Betätigungsmöglichkeit zu gewinnen.“

Sachsen braucht Arbeit! 3500 in den Sachsenwerken Beschäftigte werden sich durch ihren Arbeiter- und Angestelltenrat an die Öffentlichkeit. Wäre, Chemnitz, wurde im vorigen Jahre vom IIG. fusioniert, 1300 in dem Wägwerk Beschäftigte sind heute das Opfer dieser Fusionierung.

Wichtigsten 1933 zu gelten. In Schulbezirken, in denen noch Beginn der Schulpflicht 1929 bis zum Ablauf des Schuljahres 1930/31 ein Elternrat neu gebildet worden ist, bei den allgemeinen Wahlen 1931 oder keine Wahl stattgefunden hat, wird dessen Wahlzeit ebenfalls bis Eltern 1933 verlängert.

Das übliche Steuerbüro. Die Kreisbauernschaft Amdorf hat durch einen Antrag zur Gemeindefürsorge für die Stadt Rastenberg i. V. im Auftragswege die Bürgersteuer mit einem Zuschlag von 200 Prozent eingeführt.

In schwerem Verdacht

Leipzig, 24. August. Die Nachforschungen zu dem am 2. Juli abends in der Ebnstraße erfolgten Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei dem der 23jährige Nationalsozialist Wümel durch einen Schlag tödlich verletzt wurde, führten, wie gemeldet, zur Feststellung des Tat dringenden verdächtigen Kellers Stupien. Im Laufe der fortgesetzten Nachforschungen der Politischen Abteilung sind in den letzten Tagen fünf weitere der Teilnahme bei dem Zusammenstoß verdächtige Personen festgenommen worden.

Einbrüche

Bursfelde, 24. August. In der Nacht zum Sonnabend wurden hier nicht weniger als sechs Einbruchdiebstahle verübt. Die Täter — es handelt sich in sämtlichen Fällen um dieselben — hatten es ausschließlich auf Geld und Wertgegenstände abgesehen, denn Lebensmittel ließen sie gänzlich unberührt.

Reinisch (Rauisch), 24. August. Am Sonnabend abend wurde ein unbekannter Einbrecher einen Einbrechdiebstahl im Gasthof Walschöthen. Er entwendete aus der Kichenkammer einen Geldbetrag.

Weidenhof (Oberlausitz), 24. August. Am Freitag abend wurde das hiesige Pfarrhaus von Einbrechern heimlich betreten. Sie entwendeten Wäschestücke sowie eine Handtasche mit Geld.

Leipzig. Das Ende einer abenteuerlichen Flucht. Einen furchtbaren Abschlus fand die abenteuerliche Flucht zweier Mädchen, die in einem Wirtshaus in der Reichstraße untergebracht waren. Die 18jährige angehende Auguste Runge aus Altenburg und eine 17jährige Arbeiterin waren in der Nacht zum Sonnabend durch ein Fenster über die Dachterrasse gestiegen und waren durch eine offene Luke in das Zimmer einer Gaststätte in der Seeburgstraße eingedrungen.

Stollberg. Wattenmord. Sonnabend früh hat im benachbarten Thalheim der 57 Jahre alte Strumpfwirker Eichelberg seinen 35 Jahre alten Eiertau nach vorausgegangenem Streit mit einem Küchenmesser die Kehle durchgeschnitten. Selbstmord wurde verhofft.

Stundfunt

- 10.50: Anna Arber: Dienst der Hausfrau.
14.00: Wäckerle: Der Weg zum Ehrgeiz.
14.30: Jugendfunk: Ein Drachensucht eine Antilope.
16.00: A. J. Berndt: Kreuz und quer durch Schwaben.
18.30: Rahmiltionskonzert.
19.00: Wir helfen vor. Dr. Wolff: Der „gebildete“ Theaterbesucher.
19.30: Dr. Strieder: Die Aufgaben des 14. Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands.
19.30: Wäckerle: Rund um den Tonfilm.
21.00: Vom Tage.
21.10: Ludwig Thoma (zum 10. Todestag). Ein Luerchnitt aus seinen Werken von Dr. E. Forster.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.

Neues aus aller Welt

Devaheim-Parallele

Im Zusammenhang mit der Untersuchung der Devaheim-Affäre hat die Staatsanwaltschaft I beim Landgericht Berlin eine Untersuchung bei der Pilsklasse Gemeinnütziger Wohlfahrtsvereine, die zu dem evangelischen Kaufmannsverein enge Beziehungen unterhielt, eingeleitet.

Anhänger stürzt um

D. Wien, 24. August. (Eig. Funkpr.) In Schminkel geriet am Sonntag morgen ein mit einem Anhänger beschener und mit Kommunisten besetzter Lastkraftwagen ins Schleudern.

Sturm an der französischen Küste

H. Paris, 25. August. (Eig. Funkpr.) An der bretonischen Küste wühlte am Montag ein furchtbarer Sturm, in dessen Verlauf acht Matrosen von drei Dampfern über Bord gespült wurden und ertranken.

Berunglückter Pilgerzug

H. Paris, 25. August. (Eig. Funkpr.) Bei Lyon in der Vendee entgleiste am Montag abend ein mit Pilgern besetzter Sonderzug, der sich auf der Fahrt nach Lourdes befand.

Arbeitslosenfrage

In Augsburg erkrankte ein 60jähriger Arbeiter, der durch längere Krankheit arbeitslos geworden war, seine Frau und sich selbst.

Berschollene Ozeanflieger

Die amerikanischen Flieger Presdon und Tilligan, die von Detroit zu einem Ozeanflug nach Europa starteten, sind seit drei Tagen abesällig. Es wird befürchtet, daß die Flieger ums Leben gekommen sind.

Deutscher Suveränitätsflug 1933

Vom 18. bis zum 20. September d. J. wird die jährliche Paralleleranstaltung des Deutschen Luftsportverbandes, der Deutsche Suveränitätsflug 1933, stattfinden.

Berichtigter Justizirrtum

Der am 4. Juni 1931 vom Schwurgericht in Paderborn wegen Brudermordes zum Tode verurteilte und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Müllergeheile Anton Lange aus Völkchen (Westfalen) wurde plötzlich aus der Strafkast entlassen.

Ford-Gemüse

Der amerikanische Automobilindustrielle Henry Ford hat allen seinen Arbeitern und Angestellten zur Pflicht gemacht, in ihrer Freizeit in dem ihnen zur Verfügung gestellten Gelände Gemüse anzubauen.

Billiger — aber dennoch kostspielig

Die Hamburg-Amerika-Linie gibt bekannt, daß die Preise für die bevorstehende Südamerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ so bemessen sind, daß sie nur noch die Hälfte früherer Preise für Amerikafahrten betragen.

Das Öl brennt

Beim Anhoften einer mächtigen Delaber in den Eisfeldern Michigan bei Pleasant (IOWA) entstand ein Großfeuer. Vier Personen wurden getötet; zahlreiche schwerverletzt.

Ausgehobene Kiforsabrik

In Kenosha wurde eine große Kiforsabrik, die mit einem riesigen Dampfbetrieb verbunden war, ausgehoben. Vom Personal der Fabrik konnten nur 8 Italiener verhaftet werden, alle anderen Angestellten waren beim Einbringen der Polizei verschunden; man weiß bis jetzt noch nicht, wer der Eigentümer des Unternehmens ist.

Bauunglück

In Diederhosen brach ein an einer Eisenbahnbrücke aufgestelltes Kurbelwerkgerüst zusammen. Zwei Arbeiter, die auf dem Gerüst arbeiteten, fielen ab und erlitten tödliche Verletzungen.

Vertical text on the far left edge, partially cut off, containing various words and fragments.

Sport-Spiel

Sportlerjugend und SVJ. in gemeinsamer Front

Frankfurt a. M. Rand am Sonnabend und Sonntag im Zeichen der Arbeiterjugend. Die SVJ. und die jugendlichen Arbeiterpartei... Der Kreis Vauhs des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hielt am Sonnabend und Sonntag in Guben ein Sportlerjugendtreffen ab...

Der Kreis Vauhs des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hielt am Sonnabend und Sonntag in Guben ein Sportlerjugendtreffen ab, an dem sich über 1000 Aktive in allen Sportarten am Turnen und in der Leichtathletik beteiligten...

Gemeinsamkeit in der Jugendarbeit. Die SVJ. Jugend, die SVJ. und die SVJ. zum Sonntag im Stadion Dresden-West, Stadtstraße. In der Begrüßung betonte Gieseke die Wichtigkeit der Zusammenarbeit...

Handball

Dresden gegen Leipzig, 6. September

Die Vorarbeiten sind im vollen Gange. Die Aufstellung der Dresdener Mannschaft bringt wenige Veränderungen. Leipzig hat seine letzte Rekrutierung gegen Hannover bestritten...

Vierne Handball: Vierne-Verband Sportler 7:8, Vierne gegen Faustklub 8:8, Hildersdorf 2:8, Seibitz 2:8, Hildersdorf gegen Seibitz 5:1, Gersdorf 3:4.

Eintracht Handball: Eintracht 4:8, Oberkiesitz 4:2. Blumen Handball: Blumen 3:8, Hagen gegen Pausdorf 4:8, Eintracht 18:3, Eintracht gegen Pausdorf 7:5, Eintracht 12:3, Eintracht 12:8, Eintracht 6:12.

Fußball

Adler OS, Berlin, kommt nach Sachsen

Der Bundesmeister von 1929, Adler OS, Berlin, stellt am 28. August in Leipzig beim SVJ. Nachwuchs und am 30. August im Stadion Dresden-West zwei Spiele von besonderer Bedeutung aus...

Leichtathletik

Städtewettkampf Leipzig-Chemnitz-Dresden in Leipzig

Männer 100 Meter: 1. Groß, Dresden, 11,4 Sek.; 2. Krüger, Leipzig, 11,8 Sek.; 3. Paul, Dresden, 11,8 Sek.; 4. Richter, Leipzig, 11,8 Sek. 110 Meter: Dresden: 1. Gorenz, Dresden, 19 Sek.; 2. 2:22, Chemnitz, 19,7 Sek.

4x100 Meter: 1. Dresden 44,8 Sek.; 2. Leipzig 45,8 Sek.; 3. Chemnitz 46,9 Sek. 4x400 Meter: 1. Dresden 3:36,9 Min.; 2. Leipzig 3:39 Min.; 3. Chemnitz 3:47 Min.

Jugend 100 Meter: 1. Irmer, Dresden, 12,1 Sek.; 2. 2:27, Leipzig, 12,1 Sek.; 3. Richter, Dresden, 12,2 Sek. Weisprung: 1. Bernsdorf, Dresden, 5,84 Meter; 2. Springefeld, Leipzig, 5,58 Meter; 3. Rüssel, Chemnitz, 5,50 Meter; 4. Irmer, Dresden, 5,51 Meter.

Sportlerjugend: 1. Springefeld, Leipzig, 10,58 Meter; 2. Richter, Dresden, 11,89 Meter; 3. Pilsch, Leipzig, 11,14 Meter. Schwimmsport: 1. Dresden 2:14,9 Min.; 2. Leipzig 2:15 Min.; 3. Chemnitz 2:20,8 Min.

Sportlerjugend: 100 Meter: 1. Richter, Leipzig, 12,1 Sek.; 2. Böhm, Dresden, 12,4 Sek.; 3. Gänzfamn, Dresden, 12,6 Sek.

Olympia-Bilderschrift

Nach im Monat August will das Sekretariat des Arbeiterturnvereins ein 48 Seiten umfassendes Bildwerk herausbringen. Mehr als 100 Bilder sollen den Betrachter eine lebendige Erinnerung an das Weltfest geben...

Distanz: 1. Normann, Dresden, 2,83 Meter; 2. Dembs, Dresden, 2,87 Meter; 3. Paul, Leipzig, 2,78 Meter. Hochsprung: 1. Gorenz, Dresden, 1,38 Meter; 2. Richter, Dresden, 1,38 Meter; 3. 2:22, Leipzig, 1,38 Meter. 4x100 Meter: 1. Dresden 44,8 Sek.; 2. Leipzig 45,8 Sek.; 3. Chemnitz 46,9 Sek. 10x4x100 Meter: 1. Dresden, 2. Normann, 3. Chemnitz.



Genosse Richter, Dresden, sprang 4,95 Meter weit zum Stadtflamst; Dresden-Leipzig-Chemnitz in Leipzig.

Große Staffel in Wien

Zum letzten Male führte am 23. August der Bezirk Wien eine Straßenstaffel mit Zurückkommen der Liebe durch 21 Mannschaften zu je 15 Metern und Vorkommen erschienen am Start und hatten Strecke von gut 8000 Metern in durchschnitten. Der Bezirk übernahm die Verantwortung unter Vorsitz des Bezirksleiter...

Bezirksstaffette in Olshag

Beteiligt waren 10 Mannschaften. Bis zum Wechsel der Schwimmer waren alle in Führung. Dort trat eine Veränderung ein. Die Olshager überholten die Dresdener, und diese erreichte Ziel, als 3. Mannschaft führte die Olshager Schwimmer durch im ziemlich weiten Rückstand alle weiteren Mannschaften. Es wurden folgende Zeitschritte ausgetragen: 100 Meter, Männer: Zeit 1:19 Sek., 200 Meter, Männer: Zeit 2:40 Sek., 400 Meter, Männer: Zeit 5:25 Sek., 800 Meter, Männer: Zeit 10:45 Sek., 1600 Meter, Männer: Zeit 21:20 Sek., 3200 Meter, Männer: Zeit 42:10 Sek., 6400 Meter, Männer: Zeit 83:30 Sek., 12800 Meter, Männer: Zeit 165:10 Sek.

Handball-Teilnehmer

Handball-Teilnehmer: 29. August, 1930 Uhr. Zusammenkunft im Volkshaus Dresden-West, Gebelstr. Hildersdorf, Hildersdorf.

Farbige Damen-Spangenschuhe

Paar nur 4,95 RM.

Abgabe nur solange Vorrat reicht

Gr. Zwingerstr. 12/14

Konsumverein VORWÄRTS

Radkultur und Geschlechtsleben

Der Reichsleiter des Verbandes Radkultur, Herrmann Schmidt, Leipzig, führte anlässlich der Radkulturtagung in Dresden-Touristenpark in seinem Vortrag: Der Radfahrer in der Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Die Radkultur wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

Der Körper wird durch die Radkultur für einen harmonischen Ablauf der Geschlechtsbeziehungen vorbereitet. Allgemein bekannt ist, dass der Radfahrer durch die Radkultur...

